

AUGUST MAI,
Urmacher
— und —
Juwelier.
13 Süd Illinois Straße.

POUDER'S
Reinlicher
Meischmarkt,

23: Ost Washington Str.
78 N. Pennsylvania Str.
Stand: No. 1 Ost Markt-Haus.

Wofür nur die besten Sorten Fleisch
zu den niedrigsten Preisen verkauft wer-
den, in Folge dessen das Geschäft sich
mit jedem Tage bedeutend vergrößert.

J. Giles Smith,
Wholesale and Retail
Plumber and Gas-Fitter.
Größtes Lager. Preise 25 Prozent niedriger als
in irgend einem Hause der Stadt.
76 N. Pennsylvania Straße, Westseite.

Indianapolis, Ind., 24. April 1889.

Kokales.

Zur Beachtung!
Die Office der „Indiana Tribune“
befindet sich
62 Süd Delaware Straße.

Katung!

Es ist Niemand autorisiert, Gelder für
uns zu kollektieren, als Herr A. Schmidt.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Mich. Sothoe 31. März Knabe.
James Underwood 20. April "

Heirathen.

Michael Cain mit Mary Maloney.
John Hay mit Delia Tracy.

Todesfälle.

Clinton Beatty 3 Monate 21. April.
Wm. Woodson 14 Jahre 22. "
Ellen Edwards 28 " 21. "
Solomon Pierce 93 " 23. "
Elizabeth Gutschins 74 " 22. "
Eliza Glette 21 " 20. "

Die Zahl der Gefangenen in der
Zahl beträgt gegenwärtig 132. Jail und
Anbau sind vollständig besetzt.

Die Aldermen haben heute Abend
regelmäßige Sitzung und der Stadtrat
verfamelt sich zu einer Extra-Sitzung.

Ein Geisteskranker wurde gestern
Abend durch den Polizisten Osborne in's
Stationshaus gebracht.

Heute beginnt die Eröffnung des
vergrößerten Teppich-Stores von Albert
Gall.

Heute Abend findet wie bereits
berichtet in Wyssling's Musik-Halle eine Ver-
sammlung Dorer statt, welche sich für die
Frei-concerte im Military-Park interessieren.

Elizabeth Frankenstein widmete die
Angelegenheiten ihrer Vormundschaft
über Charles Dippel ab und wurde ihres
Amtes enthoben.

Ein Reporter des „Journal“ be-
hauptet, daß die älteren Demokraten
Solomon Clappool als Congress-Candidat
gegen Will E. English in's Feld führen
wollen.

In Roberts Park Kirche hielt
gestern Nachmittag Ernst Morris einen
Vortrag über seine Reise den Amazonen-
strom hinout.

Im Criminalgericht zog der
Staatsanwalt die Klage gegen Andrew
Campbell und Joseph Campbell wegen
Eigentumsverletzung zurück.

In Superior Court No. 2 wur-
den heute Arthur Smith von Mary E.
Smith und Mary Griswold von Arthur
G. Griswold geschieden.

Der Gesundheitsrath ordnete an,
daß den Milcherzeugern Woodward und
Pace noch zehn Tage Zeit zur Entfer-
nung ihrer Milchereien aus der Stadt ge-
geben werde.

Der starke Besuch des Congreßes
im Partheitheater gestern Abend hat auf's
Neue gezeigt, daß Sonntagsvergünstigun-
gen zu den Bedürfnissen der Deutschen
gehören.

Die Primärwahlen der Republi-
kaner für die County-Convention finden
am 2. zweiten Samstag im Juni statt.
Die Convention wird wahrscheinlich erst
nach der Staatsconvention stattfinden.

Folgendes Eingekand entnehmen
wir dem „Beobachter“ für Cook und Du
Page Co., Chicago, Ill.: Vor acht
Jahren vertrat ich meinen rechten Fuß.
Seitdem habe ich jedesmal, wenn ich einen
Fehltritt machte, starke Schmerzen gehabt.
Ich habe viele Mittel probirt, aber ohne
Erfolg zu werden. Als ich diesen Herbst
wieder große Schmerzen verspürte, so daß
ich nicht gehen konnte, kaufte ich eine Fla-
sche St. Jacobs Oel. Nach vier Einrei-
bungen waren die Schmerzen verschwun-
den und seitdem habe ich sie auch nicht
wieder verspürt.“—Rub. Kremer, Elm-
hurst, Ill.

Die Liebe macht erfinderisch.

Kommt da gestern Morgen ein junges
Pärchen hier an und steht unsere Ge-
meinde um vorläufige Unterkunft und um
ein, resp. zwei Reisefleisch an. Der Jün-
gling und das Mädchen behaupten Wai-
senkinder zu sein, denen das Leben recht
sauer wird, die von New York kommen
und sich mühsam von Ort zu Ort weiter
schleppen müssen. Anfangs war man ge-
neigt, den Erzählungen des jungen
Paars Glauben zu schenken und man
gewährte demselben Unterkunft im Sta-
tionshause.

Nun stellt es sich aber heraus, daß die
Beiden vor einigen Wochen schon hier
waren, eine ähnliche Geschichte erzählten,
nur mit dem Unterschiede, daß sie damals
andere Namen führten, und Kansas City,
als ihre Heimath bezeichneten.

Damals verschaffte Rev. Myron Reed
dem jungen Paare einen Reisepaß und
sonstige notwendige Bedürfnisse, aber
diesmal dürfte die Geschichte für die bei-
den arbeitsfähigen jungen Leute nicht so
ganz glatt ablaufen.

Glücklich abgelaufen.

Gestern Abend wurde der J. & St. L.
Eisenbahnzug, welcher um 11 Uhr das
Union Depot verlassen hatte, in der
Nähe vom Elevator A vom Geleise ge-
worfen.

Namentlich die Schlafwagen wurden
hart mitgenommen, und die in denselben
befindlichen Passagiere kugelten herum,
wie die Gummirollen. Man kann die
Sache von der humoristischen Seite be-
trachten, denn es wurde Niemand bei dem
Unfall verletzt, nur daß die Eisenbahn-
Compagnie durch die demolierten Wago-
gons etwas Schaden erlitt, und das geht
uns aufrichtig gestanden, nicht so sehr zu
Herzen, auch werden sich unsere Leser
keine grauen Haare darüber wachsen las-
sen.

Anfangs hieß es zwar, daß Frau Pen-
drick und Frau und Hrl. Garvin von
Boston leichte Verletzungen erlitten hat-
ten, aber es stellte sich heraus, daß die
Damen sich nur von dem ausgestandenen
Schrecken nicht so schnell erholen konnten
als die Andern.

Sonntagsvergünstigen.

Wie gewöhnlich an einem feierlichen
Sonntag so haben sich auch gestern wie-
der einige Spitzbuben ein besonderes
Sonntagsvergünstigen erlaubt indem sie
einige Einbrüche verübten. Die Grocery
von Samuel Woodley No. 46 Indiana
Ave. wurde dadurch für die Diebe zu-
gänglich, daß sie zwei große Scheiben in
Stücke schlugen. So einfach nun auch
dieses Mittel ist, so hat es damit doch sei-
nen Haken, denn durch das dabei verur-
sachte Geklirr wurden die über dem
Store wohnenden Leute aufmerksam und
die Diebe mußten unverrichteter Sache
wieder abziehen.

Etwas glücklicher waren die Strohe
in der Verabreichung von Simmon's Gro-
cery an English Ave. Dort gelang es ih-
nen eine Quantität Tabak und andere
Waaren zu stehlen obwohl ein großer
Hund zur Bewachung des Stores in dem-
selben war.

Ob nun dieser Hund schlief oder ob er
sich gar beschließen ließ, so viel ist sicher,
auf den Ehrenstitel „Nachwächter“ hat er kei-
nen Anspruch mehr.

Eine Rechtsfrage.

Herr Charles Whittaker reichte heute
Klage gegen die Staatshaus-Baucom-
missionäre ein. Er giebt an, daß das Ge-
setz bestimme, daß das neue Staatshaus nicht
über zwei Millionen kosten dürfe, daß
nach seiner Ansicht aus diesen zwei Milli-
onen auch die Gehalte der Commission,
des Architekten, der Reihe für temporäre
Bureaus u. s. w. bezahlt werden müssen.
Nun hat die Commission gewisse Ver-
änderungen an dem ursprünglichen Plane be-
schlossen. Anstatt Holz soll Marmor zu
„wainscoting“ benutzt werden und für
die Treppen soll Marmor statt Eisen ver-
wandt werden.

Erstere Rendung würde die Baukosten
um \$50,000, letztere um \$20,000 verneh-
ren. In diesem Falle würden aber die
Baukosten die bewilligten zwei Millionen
überschreiten, d. h. wenn die Gehalte der
Commission, des Architekten, Miethe
u. s. w. wirklich aus den zwei Millionen
bezahlt werden müssen. Darum kommt
nun der Kläger als Bürger des Staates
Indiana, um das Gesetz zu vindiciren
und ersucht das Gericht um einen Ein-
haltsbefehl, welcher die Ausführung die-
ser Veränderung des ursprünglichen
Planes verhindern soll.

Im ersten Augenblicke glaubten wir die
Klage sei von irgend einem enttäuschten
Contractor gebracht worden. Bei näherer
Erfundigung stellte es sich heraus,
daß die Staatshaus-Commission die
Frage schon längst gerne gerichtlich ent-
schieden haben möchte. Die Mitglieder
der Commission haben Bürgschaft
gestellt, daß das Gebäude nicht über 2
Millionen koste und sind mehrfach darauf
aufmerksam gemacht worden, daß die
zwei Millionen vielleicht alle Ausgaben
einschließen. Ein Verzicht, die Legisla-
tur zu veranlassen, die Frage zu erledigen,
schlug fehl, und so haben dann die Mit-
glieder der Commission die Klage selbst
veranlaßt.

Zither-Verein.

Nur noch selten war das Partheitheater
so gut oder nur annähernd so gut besucht
als gestern Abend da der Zither-Verein
in demselben concertirte. Dieser Besuch
war ein deutlicher Beweis, daß der Verein
hier viele Freunde zählt, und daß seine
früheren Leistungen noch nicht vergessen
sind. Auch gestern Abend ernteten die
Mitglieder des Vereins verdiente Lorbeer-
ren. Die Vorträge gefielen allgemein,
und dem unscheinbaren Instrument, der
Zither wurden damit gewiß viele neue
Gönner zugeführt.

Die Mitwirkenden haben sich fast alle
in der einen oder anderen Weise ausge-
zeichnet und gezeigt, was Fleiß und Aus-
dauer unter dem Dirigenten des Herrn
Bopp zu Stande zu bringen vermag.

Eine der schönsten Piecen war die erste
Nummer des zweiten Theiles, „Früh-
lings-Morgen.“ Es war ein Zusam-
menwirken von zwölf Zithern und dabei
machte sich nicht nur die sentimentale, son-
dern auch die kräftige Seite dieses Instru-
mentes bemerkbar.

Zum Gelingen des Ganzen trug we-
sentlich viel die immer gefällige Fräulein
Nannie Schnell bei. Sie füllte zwei
Nummern des Programmes, durch Ge-
sangsvorträge aus, weil Hrl. Anna Despa
in Anbetracht einer Erkrankung nicht im
Stande war, das angekündigte Sopran-
Solo vorzutragen, — und erntete wie ge-
wöhnlich reichen Beifall. Durch hübsche
Blumenpenden wurde der besonderen
Anerkennung Ausdruck gegeben.

Herr Ernst Meyer trug ein Violin-Solo
vor, das auch recht beifällig aufgenom-
men wurde.

Das Publikum war im Allgemeinen
sehr dankbar und wenn man die Laute,
welche zuweilen aufstiegen, auch für Beifalls-
bezeugungen nehmen darf, so dürfen die
Vortragenden sehr zufrieden sein.

Bei dieser Gelegenheit fiel uns aber
eine Geschichte aus Californiens früheren
Tagen ein. Damals gab es in San
Francisco wohl viele Goldsucher, Aben-
teurer und Glücksjäger, aber Frauen
waren eine Seltenheit. Eines Tages
ging während einer Theatervorstellung
ein Kind zu schreien an. Das war für
die Goldsucher und Abenteurer ein unge-
wöhnlicher Laut, welchen sie seit Jahren
nicht vernommen hatten. Einem, der
vielleicht Weib und Kind zu Hause hatte,
drang der Ton so zu Herzen, daß er von
der Gallerie herab, den Schauspieler zu-
rief, sie sollten schweigen, er wolle unge-
stört das Kind schreien hören und alle
Anwesenden juchzten ihm Beifall zu.

Da wir uns nicht in Californien befan-
den und auch jene Ursachen nicht vorhan-
den waren, konnten wir gestern Abend
die Gefühle jenes californischen Gold-
gräbers nicht theilen.

Eine Gedächtnisfeier.

wurde gestern Nachmittag zu Ehren des
in Cincinnati verstorbenen Dr. Max Vi-
ttenbach, in der hiesigen Synagoge veran-
staltet.

Der Tempel war der Gelegenheit ent-
sprechend schwarz drapirt und Rabbiner
Weising hielt eine passende Rede.
Er gedachte des Todten und seiner
Verdienste in anerkennender Weise und
gab einen kurzgefaßten Auszug der Bio-
graphie desselben.

Das zahlreiche Auditorium lauschte
der Rede mit großem Interesse und Bei-
fallsbekundungen in welcher der Trauer um
den Verstorbenen Ausdruck gegeben wird,
wurden angenommen.

Den Schluß der Feier bildete ein Solo
des Herrn Hedler.

Der Vater des verstorbenen Vant-
präsidenten Kennedy hat die Farm in
Franklin County welche ihm von seinem
Sohne ohne sein Wissen übertragen
wurde, wieder an diesen zurückverkauft und
sie wird nun in die Hände der Gläu-
biger gehen.

Zu den besten Feuer-Versicherungs-
Gesellschaften des Westens gehört
unbedingt die „Franklin“ von Indiana-
polis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.
Diese Compagnie repräsentirt die „North
Western National“ von Milwaukee, Ver-
mögen, \$1,007,193.92 und die „German
American“ von New York, deren Ver-
mögen über \$3,094,029.59 beträgt. Ferner
repräsentirt sie die „Fire Association of
London“, Vermögen \$1,000,000 und die
„Canover of New York“ mit einem Ver-
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil
sie nicht nur billige Raten hat, sondern
auch außer den regelmäßigen Raten auch
bei großen Verlusten kein Aufschlag er-
folgt. Herr F. R. No. 439 Süd
Ost-Strasse ist Agent für die hiesige
Stadt und Umgegend.

Eine Vergünstigungs-Reise.

sollte sich während des Sommers Jeder
gönnen. Und um dabei wie ein „Gentle-
man“ auszusehen, sollte man sich bei
Herrn Leonhardt Müller, No. 40 Süd
Illinois Straße einen neuen Anzug
machen lassen. Herr Müller hat eine
Auswahl aller Kleiderstoffe, vom billi-
gen bis zum feinsten und versteht einen
Anzug zu machen, der „wie gegossen“ sitzt.

Schon seit 6 Jahren stiften wir Dr.
August König's Hamburger Tropfen das
Leben, schreibt Dr. Carl Gebel, Buda,
Uls. Es freut mich daher, daß diese Me-
dizin nun zum Nutzen und Frommen
Leidender in jeder Apotheke des Landes
gefunden wird.

Das Demokratische County Ex-
ecutive-Comite hielt am Samstag eine Sit-
zung und stimmte der Einberufung der
Convention in Shelbyville zur Aufstellung
eines Congress-Candidaten für den 8. Mai
bei.

Der Männerchor gab gestern
Abend in seinem Clublokal eine Abend-
unterhaltung bei der sich die Anwesenden
gut amüsierten. Die Solovorträge und
die Vorträge des Männerchor fanden
viel Beifall und nach Beendigung dersel-
ben wurde die Gemüthlichkeit noch bei
einem Gläschen Bier gepflegt.

Barney Hooper, ein Angestellter
im Van Handle Bahnhof verlor gestern
während der Arbeit drei Finger seiner
rechten Hand. Es giebt Leute welche sa-
gen, das ist die Strafe für die Sonntags-
enthaltung, wir sagen, das ist die
Gefahr welcher der Arbeiter stündlich
ausgesetzt ist, denn auch am Montag und
anderen Tagen passieren solche Unglücks-
fälle und zwar nicht selten.

Vor einigen Tagen wurden aus
der Office des Staatsanwaltes mehrere
Gegenstände gestohlen, welche in einem
Prozesse als Beweismittel gedient hatten.
Staats-Anwaltschafts-Vertreter Brown
lenkte seinen Verdacht auf die im Court-
haus angestellten Janitors und sprach
sich in dieser Weise denselben gegenüber
aus. Nun stellte es sich aber heraus daß
diese Vermuthung vollständig unbegrün-
det war, und Brown hat sich den Haß der
unzufrieden Angestellten zugezogen.

Heute Abend findet das Calico-
Kränzchen der Martha Lodge, K. & L. of
G. statt. Will man wissen ob daselbst
gut b-fucht wird, so darf man nur die
Schnittwaaren-Händler fragen und diese
werden die Versicherung geben, daß in der
letzten Zeit die Nachfrage nach Calico
eine sehr große war. Wer sich heute
Abend ein paar vergnügliche Stunden gön-
nen will, sollte in die Mozarthalle kom-
men.

Heureka! Lange befaß sie sich
was sie thun soll um berühmt zu werden
und dabei das Wohl der Menschheit för-
dern zu helfen. Endlich hat sie's gefun-
den. Wir meinen nämlich eine hier woh-
nende junge Dame Namens Fannie Wall,
die wirklich allen Erenthes entschlossen ist, als
Missionärin nach Indien zu reisen. Hätte
sie uns um Rath gefragt wir hätten weit
nützlichere Arbeiten für sie gewußt.

In der Mayors Court wurden
heute Morgen 16 Personen bestraft, weil sie
sich einen Rausch angelassen. Sämmt-
liche sechzehn beabsichtigen jetzt für Pro-
hibition zu stimmen. Frank Zumbusch
wurde wegen Bagabundirens bestraft.
Der Fall von James Redmond wegen
Diebstahls wurde bis morgen aufgeschu-
ben. Redmond wohnt in einem im Aetna
Gebäude wohnenden jungen Manne, Na-
mens Buchanan seine Kleider.

Wie gewöhnlich in der letzten Zeit
so war auch gestern die Versammlung
für geistiges Turnen sehr gut besucht.
Herren und Damen hatten sich trotz des
unfreundlichen Wetters zahlreich eingefun-
den und das Programm wurde zur Zu-
friedenheit Aller ausgeführt. Die ange-
kündigte Vorlesung mußte leider unter-
bleiben, weil der Betreffende heiser war.
Wir hoffen dieselbe oder einen Ersatz da-
für das nächste Mal zu hören, denn so
unterhaltend und nett auch musikalische
und deklamatorische Vorträge sind, eine
Vorlesung oder eine Debatte sollte stets
eine Nummer des Programms bilden,
denn neben der Unterhaltung sollte ja die
Belehrung den eigentlichen Zweck dieser
Zusammenkünfte bilden.

Neben.

1,000,000 Concord Neben, 1 Jahr \$15
bis \$25, 2 Jahre \$25, 3 Jahre \$35
Alle anderen Arten billig. Alle Sorten
Ost-Planken und Räume. Dr. F. Schroeder,
Bloomington, Ind.

Tapeten u. Gardinen,

Das Neueste, Billigste und Beste.

Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkom-
mend behandelt.

Carl Möller,

161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

Bilder, Spiegel,
Bilderleisten, Rahmen,
Materialien für Zeichner und Maler,
Albums, Stereoscopien, Stereoscopische Bilder,
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kaufhandlung von
1081st

H. Lieber & Co.,
82 E. Washington Str.

Herbst- und Winter-Eröffnung.

Große Ausstellung von

Teppichen, Gardinen und Tapeten.

Wir werden in diesem Herbst dem Publikum die feinsten und größte Auswahl von
Maaren vorlegen, welche je nach Indiana gebracht wurden. Wir beabsichtigen, wie stets
in Bezug auf Maaren und Preise oben zu stehen.

A. L. WRIGHT & CO.,

(Nachfolger von Adams, Mansur & Co.) 17 S. 19 Süd Meridian St.
William Anthor, deutscher Verkäufer.

CITY BREWERY,

Lager-Bier,

Peter Lieber & Co.,

MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,

Bräuer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

KREGEL & SOHN, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eile zu gebrauchen.

3 Tausend!

Leute besuchten die N. Y. O. P. Clothing House
Eröffnung und der Zudrang war großartig. Das
Lokal ist modern und schön eingerichtet und die Preise
der Waaren sind so niedrig, daß beim Einkauf un-
serer Waaren eine Ersparniß von 15 bis 25 Pro-
zent gemacht wird. Man hatte uns einen Besuch
ab und überzeuge sich selbst von der Wahrheit un-
serer Behauptung

MOSSLER BROS.,

New York One Price Clothing House,
43 und 45 Ost Washington Straße.

Seht! Seht!! Seht!!! Johnston & Bennet,

62 Ost-Washington Straße.

Alleinige Agenten für

Monitor Oil Stoves.

Die geräuschlose

OTTO GAS-MASCHINE!

ERRICSON'S neue

Calorische Pump - Maschine!

Gas-Ofen aller Arten auf Aus-
stellung und zum Verkauf zu Kostpreisen in der
Office der

Indianapolis

Gaslight & Coke Co.,

19 Süd Pennsylvania Str.



Der alleinige absolute sichere Petroleum-Ofen.
Alle Sorten Koch-Ofen, Heizgeräthe, Gießkannen,
Wasserbehälter und Haushaltungsgegenstände.
Carl E. Moeller, deutscher Verkäufer.

Eröffnung von Albert Gall's neuem Carpet House!

Montag, Dienstag und Mittwoch, 24., 25. und 26. April.

Offen während des Tages und des Abends.

Wir nehmen Veranlassung hierzu unsere Kunden und das Publikum im Allgemeinen freundlichst einzuladen.

Albert Gall, No. 17 und 19 West Washington Str.